

Stellungnahme zur Bitte des Dezernates I um inhaltliche Einschätzung der Projektskizze LoGAR

Nach Prüfung der überarbeiteten Projektskizze „LoGAR“ des Bürgervereins Vilich-Müldorf durch die Fachverwaltung und nach erneuter Behandlung in der Dezernatsbesprechung (III) am 21.10.2019, habe ich die Aufgabe übernommen, eine Rückmeldung zu geben. Unter fachlichen Erwägungen wird keine Möglichkeit gesehen, den vorgesehenen Projektantrag zu unterstützen.

Mit „intelligenten Hochbeeten“ soll über das Projekt eine Lösung entwickelt werden, um einen sinnvollen Ersatz für die nicht mehr zulässige bisherige Entwässerung der Dachflächen der Mühlenbachhalle über zwei Sickerschächte zu finden. Diese Lösung soll zudem der Klimafolgenanpassung zugutekommen. Wenn das die Hochbeete verlassende Wasser in eine Rigole versickert werden soll, so ist hierzu die Zustimmung der Unteren Wasserbehörde als Sonderordnungsbehörde notwendig. Diese hat jedoch nach erster Prüfung den Ansatz als kritisch und nicht zulässig eingestuft, da eine Niederschlagswasserableitung in eine Rigole – noch dazu im Wasserschutzgebiet – dann nicht zulässig ist, wenn die Wasserqualität zuvor negativ verändert wurde. Dies kann bei einer Speicherung im geplanten intelligenten Hochbeet bzw. bei der Versickerung durch das im Hochbeet vorhandene Substrat jedoch (z.B. durch den Eintrag von Düngemitteln) nicht ausgeschlossen werden. Insofern kann eine Genehmigungsfähigkeit sowie eine Freistellung vom Anschlusszwang vorab nicht gegeben und nicht in Aussicht gestellt werden.

Der in der Projektskizze beschriebene Ansatz liefert nach eingehender Prüfung seitens der Verwaltung zudem nur eine eher kleinteilige Wirksamkeit im Kontext der Klimafolgenanpassung. Im Förderprogramm „Kommunale Leuchtturmvorhaben“ der Deutschen Anpassungsstrategie sind investive Mittel auf 10.000-15.000€ gedeckelt, weshalb im Rahmen des Projektes LoGAR die Realisierung zwei verschiedener Demonstratoren angedacht ist. Das Ziel dieser beiden Demonstratoren kann lediglich in einer eher modellhaften Erprobung, aber nicht in einer nennenswert nachweisbaren unmittelbaren Steigerung der Resilienz (z.B. Entlastung des Abwassersystems durch die Abpufferung von Abflussspitzen bei Starkregen) liegen.

Die Anfrage zur Einschätzung des Projektes wurde in den letzten Wochen von verschiedenen Seiten an verschiedene Ämter / Arbeitsbereiche der Verwaltung herangetragen. Auf die bereits vorgetragenen kritischen Anmerkungen wird hier nicht erneut eingegangen.

Darüber hinaus sehen die Ämter des Dezernates derzeit keinerlei Kapazität, um für das Vorhaben LoGAR personelle Ressourcen bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Dr. U. Zolondek